

Erstellung einer Wasserversorgungs- Strukturanalyse
- Beauftragung der Ingenieurleistungen -

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	10.05.2022	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Die hydraulische Überrechnung des städtischen Versorgungsnetzes liegt schon etwa 15 Jahre zurück und einige Netzerweiterungen durch Neubaugebiete und Netzsanierungen haben zu Veränderungen in der Hydraulik geführt. Die grundsätzliche, strukturelle Ausrichtung des Versorgungsnetzes wurde seit über 30 Jahren nicht mehr genauer in den Blick genommen, da die Versorgungssicherheit auf Basis des bisherigen Strukturplans, der Betrieb und die Netzsituation keinen Grund zur Sorge bot. Der Netzbetrieb wird aber seit einigen Jahren nicht nur durch das zunehmende Alter von Anlagen und Leitungen sowie der Netzerweiterungen (Neubaugebiete) erschwert, sondern auch durch klimabedingte Verbrauchsveränderung.

Aus diesem Grund ist es an der Zeit, die vorliegende hydraulische Netzanalyse zu überarbeiten und auf Basis dieser Daten ein Strukturgutachten zu erstellen, welches den Zustand, die Anforderungen und damit auch den Investitionsbedarf der nächsten Jahrzehnte aufzeigt.

II. Beschlussvorschlag

Das Büro RBS wave wird auf Basis ihres Angebotes über 36.414,-€ (brutto) mit der Ausarbeitung einer Wasserversorgungsstrukturanalyse beauftragt.

III. Begründung

3.1 Netzhydraulik

Die vorliegende hydraulische Netzberechnung ist veraltet und muss mit den zurückliegenden Veränderungen überrechnet werden. Mit diesem Ergebnis können Aussagen zu den Versorgungsdrücken an beliebigen Stellen im Leitungsnetz gemacht werden. Schwachstellen können aufgedeckt und unerkannte Betriebsstörungen (Inkrustierungen, teilverschlossene Schieber usw.) lokalisiert werden.

3.2 Versorgungskonzept

Durch die Bewertung des IST und des SOLL - Zustandes, der Ermittlung des notwendigen Speicherraums und der Speicherdeckung für verschiedenen Lastszenarien und des sich daraus ergebenden Handlungsbedarfs, werden den unterschiedlichen Versorgungszonen jeweils einzeln zugeschnittene Maßnahmen in Priorität und Investitionsumfang zugeordnet. Daraus ergeben sich für die Verwaltung die notwendigen Handlungs- und Entscheidungsgrundlagen, um die Versorgungssicherheit weiter zu gewährleisten.

3.3 Übergabestelle Wasserturm der Bodensee Wasserversorgung (BWV)

Die Bodenseewasserversorgung hat in einem Gespräch mit der Verwaltung auf die unabdingbare Einhaltung der Stundenspitzenentnahme von vertraglich vereinbarten 11,3 l/s hingewiesen. Bisher war es unproblematisch, die vertraglich gesicherte Menge hochgerechnet auf eine Tagesspitze einzuhalten, falls an einem Spitzentag, zu einer Spitzenstunde eine kurzfristig höhere Abnahme notwendig war. Diese Abnahmeüberschreitungen führen zukünftig zu Strafzahlungen da die BWV erheblichen Aufwand betreiben muss, deren Zuteilung an alle Abnehmer zu sichern.

Die Auslastung der Bezugsquote lag im Jahr 2020 bei 90%. Die BWV leitet davon ab, dass das vorhandene Behältervolumen des Wasserturms von 300m³ nicht mehr ausreicht. Auch die Behältertechnik ist sanierungsbedürftig. Die BWV drängt daher ebenfalls auf ein Strukturgutachten.

3.4 Sanierung Hochbehälter Reuth

Der von der Besigheimer Wasserversorgungsgruppe zugesagte (und nun anlaufende) Ersatzneubau eines Wasserhochbehälters, anstatt einer Direktversorgung über den Anschluss an die Hauptleitung, hatte das Zugeständnis als Grundlage, dass die daran angeschlossene Versorgungszone ausgedehnt wird. Diese Zusage hat den Nachteil, dass das bezogene Trinkwasser etwas teurer ist als von der BWV. Die Versorgungszone IV (s. Anlage), welche aktuell mit Eigen- und Bodenseewasser versorgt wird, erfährt durch die Verkleinerung allerdings eine Entlastung, was wiederum aus den unter Pkt. 3.3 genannten Gründen, zu einer Entspannung führt und Investitionen verschieben könnte.

Eine endgültige Aussage dazu und allen anderen oben aufgeführten Punkten gibt das Strukturgutachten.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Die im Jahr 2022 anfallenden Planungskosten sind im Haushaltsplan eingestellt. Mit den Ergebnissen wird gegen Anfang 2023 gerechnet.